

Ringvorlesung: "Witty Art. Der Witz und seine Beziehung zu den Kuensten" (Berlin, Apr-Jul 09)

Caroline Philipp

den Kuensten" (Berlin, Apr-Jul 09)

"Witty Art. Der Witz und seine Beziehung zu den Künsten"

Universitätsvorlesung der Freien Universität Berlin,
Sommersemester 2009, Internationales Graduiertenkolleg
"InterArt"

"Witze reißen Löcher in unsere alltäglichen Voraussagen über die empirische Welt", erklärt der Philosoph Simon Critchley. Trifft dies zu, dann unterhalten Witze eine grundsätzliche Affinität zur Sphäre der Kunst. Doch so unbestreitbar der Unterhaltungswert des Witzigen, so umstritten ist sein ästhetischer Wert. Wie witzig darf Kunst sein, wenn sie sich nicht dem Vorwurf aussetzen will, aus den Höhen "ernster" Werke in bloße Unterhaltungskunst abzusinken? Gilt nicht der auf Lachen abzielende Effekt bestenfalls als mehr oder weniger angenehmes Beiwerk neben den "eigentlichen" ästhetischen Qualitäten? Entsprechend gering ist der Stellenwert, den die Beschäftigung mit dem Witzigen gemeinhin in der gegenwärtigen Ästhetik und Philosophie hat.

Hier setzt die Vorlesungsreihe an, um eine neue Auseinandersetzung mit einer in den Kunsthistorien und in der Philosophie in Misskredit geratenen Kategorie anzustoßen. Ob wir etwas witzig finden, wissen wir alle. Schwierig wird es aber, wenn wir zu bestimmen versuchen, was denn eigentlich so witzig ist. Welche historischen Reflexionen über den Witz lassen sich aufgreifen, um bestimmte Effekte in der gegenwärtigen Kunst zu beschreiben? Gibt es eine Phänomenologie des Witzigen - als ästhetische und lebensweltliche Erfahrung? Welche Rolle spielt die jeweilige mediale Verfasstheit des Witzes? Was macht eine gelungene Pointe aus? Witze, die man erklären muss, sind zweifellos gescheitert. Aber wie kann man witzige Effekte überhaupt plausibel erklären?

Die Vorlesungen und Podiumsdiskussionen finden jeweils Donnerstags um 18 - 20 Uhr im Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft,

Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin-Steglitz statt.

Das Programm:

16.4. Erika Fischer-Lichte:

Was ist "Witty Art"? Überlegungen zur Bedeutung,
Reichweite und Leistungsfähigkeit des Begriffs

23.4. Thomas Hecken:

Camp als Witz

30.4. Susanne Foellmer:

Komische Tänze. Wie der Witz in den Körper kommt

7.5. Helga Kotthoff:

Ethno-Comedy: Identität und Alterität in Witz und
Sketch

14.5. Steven Connor:

Writing, Thinking, Playing, Laughing

28.5. Albrecht Riethmüller:

Kompositorischer Witz. Mit Pointen in der
Instrumentalmusik seit Haydn

4.6. Simon Critchley:

Laughing at Foreigners

11.6. Steffen Siegel:

Das Lachen des Parrhasios. Über die komischen Seiten
der Bildmedientheorie

18.6. Christina Pareigis:

"Das Pferd des Angreifers zum eigenen Ritt
benützen". Jüdischer Humor und Überlieferung:
Von der Hebräischen Bibel bis
Franz Kafka

25.6. Lilian Munk Rösing:

Wit Beyond Pleasure - on Wit and Aggression in
Literature

2.7. Sybille Krämer:

Der 'Dolch im Gewande des Lachens'. Nachdenken über das
Lachen, die symbolische Gewalt und die Anästhesie
des Herzens

9.7. Marianne Schuller:

Aller Unsinn ist schwer. Zur Kunst des Witzes.

16.7. Podiumsdiskussion: "Witzischkeit kennt keine Grenzen".

Die transgressive Kraft des Witzes in Kunst und Theorie.

Mit Susanne Foellmer, Albrecht Riethmüller, Marianne Schuller,
Steffen Siegel; Moderation: Regine Strätling

Kontakt:

Regine Strätling (Postdoktorandin)

Internationales Graduiertenkolleg 'InterArt'

Freie Universität Berlin

Institut für Theaterwissenschaft

Grunewaldstraße 34

12165 Berlin

Tel.: 030 - 838 503 14

Fax.: - 838 504 49

E-mail: interart@zedat.fu-berlin.de

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/interart/>

Quellennachweis:

ANN: Ringvorlesung: "Witty Art. Der Witz und seine Beziehung zu den Kuensten" (Berlin, Apr-Jul 09). In:

ArtHist.net, 21.04.2009. Letzter Zugriff 18.01.2026. <<https://arthist.net/archive/31469>>.